



## In dieser Ausgabe

- Editorial
- Marktstimmung & Ausblick: Trumpcession an der Börse: Steuert Trump die US-Wirtschaft gezielt in die Rezession?
- Update: News zu Depotwerten
  - Nvidia
  - Secunet Sec.
  - Bayer
  - SFC Energy
- Übersicht AktivInvestor-Depot
- Watchlist-Update
  - ASML
  - q.beyond
- Übersicht bislang besprochene Watchlistwerte
- News-Update u.a. mit:
  - Industrieproduktion
  - Auftragseingang deutsche Industrie
  - Verbraucherpreisindex
  - Puma
- Impressum & Disclaimer



Torsten Pinkert  
Chefredakteur

Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist sie offenbar doch da, die von mir schon lange erwartete Korrektur am Aktienmarkt. Zugegebenermaßen: Ich rate schon länger zu Vorsicht und damit dürften mir die letzten drei- bis viertausend Punkte im DAX entgangen sein. Aber getreu meinem Motto „**Vorbeugen ist besser als nach hinten fallen**“ tendiere ich in unruhigen Zeiten zu einem eher defensiven Verhalten und bin damit bislang ganz gut gefahren. Sind die Aussichten dagegen vielversprechend, gehe ich auch gerne mal ins Risiko.

Und unruhig sind die Zeiten allemal: In den USA verunsichert Trump die Anleger mit immer neuen Zolldrohungen, die er teils noch am gleichen Tag zurücknimmt und am Folgetag verdoppelt. Sein Plan – so er einen hat – ist bislang noch nicht ganz offensichtlich. Aber bislang schafft er es ganz gut, die US-Wirtschaft langsam abzuwürgen und die Aktienmärkte gleich mit. Und auch sein heißgeliebter Bitcoin gerät immer weiter unter Druck. Inzwischen hat sich mit „Trumpcession“, also einer Wortkonstruktion aus Trump und Rezession sogar ein eigenes Kunstwort dafür gebildet, dass immer mehr Experten wegen seiner erratischen Wirtschaftspolitik mit einem Konjunkturinbruch in den USA rechnen. Ganz abzusehen von den Folgen für die US-Inflation, denn seine Politik dürfte den Schuldenberg der USA noch erheblich mehr aufblähen.

Der US-Dollar gerät so auch immer mehr unter Druck, was allerdings von ihm gewollt sein könnte, um so US-Exporte wieder attraktiver zu machen und für andere Länder Importe zu verteuern. Man darf gespannt sein, wie das Experiment Donald Trump endet.

# AktivInvestor



Vor allem die einst so hochgejubelten Technologiewerte trifft die aktuelle Korrektur besonders hart. Der Nasdaq100 rutschte am Montag rund vier Prozent ab und hat damit seit Jahresbeginn bereits rund 8 Prozent verloren. Seit seinem Allzeithoch bei 22.175 Punkten summieren sich die Kursverluste schon auf über 12 Prozent. Besonders heftig hat es dabei die sogenannten „Magnificent 7“-Technologieaktien, also Apple, Tesla, Nvidia, Alphabet, Meta, Amazon und Microsoft, erwischt. Also genau die Werte, die vor allem für die Kursrallye verantwortlich waren. Aber auch der breite Markt gerät immer mehr unter Druck, der S&P 500 hat in diesem Jahr fast 5 Prozent verloren. Auch unser heimischer Markt kann sich diesem Abgabedruck nicht entziehen: Der deutsche Leitindex DAX hat nach seinem Mitte letzter Woche erreichten Rekordhoch bei 23.475 Punkten in kurzer Zeit rund fünf Prozent verloren. Einen ausführlicheren Blick auf die aktuelle Lage sowie die Charttechnik im DAX werfe ich im Abschnitt Marktstimmung & Ausblick.

Sehr gut ist bislang das AktivInvestor-Depot durch die Börsenturbulenzen gekommen. Einige Aktien wie z.B. secunet Security, AUTO1 Group oder Grenke konnten gegenüber der Vorwoche sogar zulegen. Welche News Kurstreiber waren und was es sonst Neues zu den Werten im AktivInvestor-Depot gibt, erfahren Sie wie immer in den Depotupdates.

Wie immer am Ende dieser Ausgabe finden Sie aus meiner Sichte wichtige Wirtschaft- und Unternehmensnachrichten der letzten Tage.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Spaß bei der Lektüre Ihrer neuen Ausgabe des AktivInvestor Premium.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr

## Wollen Sie auch mehr aus Ihrem Börsenerfolg machen?

Dann abonnieren Sie unseren Börsenbrief und profitieren Sie von fundierten Analysen, klaren Empfehlungen und exklusiven Einblicken in die Welt der Märkte. Mit unserem **Börsenbrief-Abo** bleiben Sie immer einen Schritt voraus – und das bequem und zuverlässig direkt in Ihrem Postfach.

[!\[\]\(c50c8b7b2cc2cf9ff925edec0ee94c0d\_img.jpg\) Jetzt hier abonnieren und den nächsten Markttrend nicht verpassen!](#)



## Marktstimmung & Ausblick: Trumpcession an der Börse: Steuert Trump die US-Wirtschaft gezielt in die Rezession?

Die Politik – vor allem die erratische von US-Präsident Donald Trump – hält die Börsen weltweit auf Trapp und in Atem. Zollerhöhungen, die kurzfristig angekündigt werden, werden oft genauso schnell wieder einkassiert. Nur, um sie wenige Tage später doch wieder zu verhängen. Kaum noch ein Beobachter blickt dabei durch und erkennt eine Strategie. Denn Trump nutzt Zölle vor allem als Instrument, um anderen Nationen zu drohen oder seine Forderungen durchzusetzen. Die häufig gar keinen wirtschaftlichen Bezug haben.

Inzwischen ist mit „Trumpcession“ sogar ein neuer Kunstbegriff um diese Politik des US-Präsidenten entstanden, die die Erwartungshaltung einer drohenden Rezession aufgrund von Trumps Politik beschreibt. Und diese Rezession scheint Trump selbst, der sonst von sich behauptet, der beste Präsident aller Zeiten zu sein, nicht mehr auszuschließen. Das verklausulierte er zuletzt jedenfalls auf seinem Haussender Fox News. Nur, um dann aber direkt anzukündigen, dass es sich dabei natürlich nur um eine erwartbare Übergangszeit handelt, der sich dann das größte Wachstum der US-Wirtschaft mit einem historisch hohen Wohlstand für alle US-Bürger anschließen wird. Denn schließlich macht er ja den besten Job der Welt.

Bleibt abzuwarten, ob (und wie lange) ihm das die Amerikaner noch glauben, oder ob sie nicht irgendwann doch der Realität ins Auge sehen. Und ob das auch am Aktienmarkt ankommt oder ob der – getrieben von immer größer werdenden Rezessionsängsten aufgrund der politischen Unsicherheit – weiter in Richtung einer größeren Korrektur steuert.

Denn von einer Korrektur kann man inzwischen getrost sprechen. Die liegt die vor, wenn sie von kurzer Dauer ist und sich die Kurverluste zwischen 10 und 15 Prozent bewegen. Seit seinem Hoch hat der Technologieindex Nasdaq100 bereits 12 Prozent verloren, der S&P500 knapp 9 Prozent. Bei knapp 5 Prozent liegt derzeit das Minus im DAX. Vor allem die US-Börsen bewegen sich also langsam in Richtung Korrektur.

Übersteigen die Kursverluste irgendwann über die 20 Prozent und fallen die Aktienkurse über einen längeren Zeitraum, dann wird die Korrektur zum Crash. Zum Glück ist der bislang noch nicht erkennbar. Zumal die Saisonalität noch für den Aktienmarkt spricht, denn auch früher haben Aktien in der ersten Märzhälfte verloren, um dann in der zweiten Hälfte wieder zuzulegen. Man darf gespannt sein, ob das auch diesmal gilt oder ob es der beste Präsident aller Zeiten schafft, auch diese Gesetzmäßigkeit auszuhebeln.

Etwas positivere Signale für den Aktienmarkt kamen zu Wochenmitte von inflationärer Seite. Denn im Februar stiegen die Verbraucherpreise im Jahresvergleich „nur“ um 2,8 Prozent nach 3,0 Prozent im Vormonat. Gerechnet wurde mit einem Rückgang auf 2,9 Prozent.



Theoretisch würde diese leichte Entspannung der Fed mehr Spielraum für mögliche weitere Zinssenkungen geben, zumal die US-Wirtschaft zu schwächeln beginnt. Mit Blick auf die US-Zollpolitik gerät die Fed allerdings direkt wieder in die Bredouille, denn von dieser Seite droht jederzeit Ungemach für die Inflation. Mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 Prozent (57,4 Prozent) wird die nächste Zinssenkung um 25 Basispunkte daher erst für die Junisitzung der Fed erwartet.



Quelle: [FedWatch.com](https://www.fedwatch.com)

## Sentiment- und Indikatorenlage

Die Unsicherheit der Anleger lässt sich weiterhin Fear & Greed Index auf den S&P 500 ablesen. Der steigt nach 19 Punkten in der Vorwoche nur leicht auf 20 Punkte und verharrt damit im Bereich der extremen Angst.

Das von der Börse Stuttgart ermittelte Euwax-Sentiment kann sich dagegen leicht von -28 Punkten aus der Vorwoche auf ca. -7 Punkte erholen. Dennoch rechnen Anleger auch hier scheinbar mit weiter fallenden Kursen.

Der Angstindex VIX (CBOE Volatility Index), ein Maß für die Schwankungsbreite des US-Index S&P 500, ist von 22,92 Punkten in der Vorwoche weiter auf 24,94 Punkte gestiegen und hat Anfang der Woche mit knapp 28 Punkten sogar ein neues Jahreshoch erreicht. Auch hier ist die Nervosität der Anleger deutlich ablesbar.



## DAX40: Technische Gegenreaktion nach den jüngsten Kursverlusten?



Chartquelle: [TradingView](#)

Die Nervosität ist weiterhin sehr hoch, und damit auch die Volatilität am Aktienmarkt. Bereits kleinste Auslöser reichen, um den DAX mehrere hundert Punkte nach oben oder unten zu bewegen. Das können Konjunkturdaten genauso sein, wie geopolitische Ereignisse oder einfach nur ein Post von Donald Trump.

So gesehen gestern bei der Veröffentlichung der US-Verbraucherpreise. Als die Inflation in den US etwas stärker als erwartet zurückging, sprangen sofort die Kurse wieder an. Der DAX, der Anfang der Woche im Tief noch kräftig bis auf 22.519 Punkte abgerutscht ist, schloss gestern 1,6 Prozent höher bei 22.676 Punkten. Ein Hinweis für die aktuell angespannte Lage ist aber auch, dass solche technischen Gegenreaktionen häufig genauso schnell wieder verpuffen. Der DAX bleibt technisch angeschlagen, da er heute fast alle Gewinne vom Vortag schon wieder abgibt und mit seiner Eröffnung bei 22.490 Punkten unter den wichtigen 21-Tage-Durchschnitt zurückfällt. Oft ein guter Indikator für kurzfristig weiter fallende Kurse.

Die nächsten wichtigen Unterstützungen liegt jetzt beim Februar-Verlaufshoch bei 22.625 Punkten, am Zwischentief bei 22.226 Punkten und an der runden Marke bei 22.000 Punkten. Etwas weiter darunter sollten Anleger auf das Zwischenhoch von Januar bei 21.800 Punkten, dem Zwischentief vom Januar bei 21.070 Punkten und dem Rekordhoch vom Dezember bei 20.523 Punkten achten.

Widerstände auf der Oberseite sind aktuell beim Februarhoch von 22.935 Punkten und dem aktuellen Rekordhoch bei 23.475 Punkten erkennbar.



## Update: News zu Depotwerten

In der vergangenen Woche gab es zahlreiche Nachrichten zu Einzelwerten aus dem AktivInvestor-Depot. Hier der Überblick:

### Nvidia: Stop Loss rückt nach jüngstem Kursrutsch immer näher



[Chartquelle: TradingView](#)

Bereit in der letzten Ausgabe habe ich darauf hingewiesen, dass sich die Aktie des KI-Chipkonzerns Nvidia gefährlich nah den von mir gesetzten Stop Loss annähert. Und wenig überraschend konnten sich die Papiere dem aktuell schwachen Gesamtmarktrend nicht entziehen. Ganz im Gegenteil: Die in der vorangegangenen Hausse besonders hochgejubelten Technologieaktien der „Magnificent 7“ rutschten jetzt besonders kräftig ab.

Da halfen Nvidia auch nicht die in der vorvergangenen Woche vorgelegten neuerlichen Rekordergebnisse für das abgelaufene 4. Quartal 2025, bei denen Nvidia mit einem Umsatzanstieg von 78 Prozent auf 39,3 Milliarden USD und einem Gewinnanstieg um 74 Prozent auf 0,89 USD pro Aktie die Erwartungen sogar leicht übertraf. Denn neben einer zuletzt extrem hohen Bewertung enttäuschte auch das in Aussicht gestellte schwächere Margenwachstum.

# AktivInvestor



Die frühere Rohertragsmarge von 75 Prozent lag im letzten Jahr bei nur noch 73 Prozent und soll im laufenden ersten Quartal 2026 bis auf 70,6 Prozent fallen.

Um mich gegen heftige Rücksetzer zu wappnen, hatte ich im AktivInvestor-Depot meinen Stop Loss bei 90 Euro gesetzt. In diesem Bereich liegt mit dem Zwischentief aus dem September 2024 auch ein sehr wichtiger Unterstützungsbereich.

Am Montag fielen Nvidia-Aktien im elektronischen Handel im Tagestief auf 98,06 Euro und notierten damit seit langer Zeit wieder im zweistelligen Bereich. Damit wird es nun immer enger, da sich auch das charttechnische Gesamtbild weiter eingetrübt hat. Ich werde jetzt alle Entwicklungen hier sehr genau beobachten und Sie selbstverständlich zeitnah informieren.

Vorerst befinden sich Nvidia-Aktien noch im Depot, das Plus seit der Depotaufnahme im November 2023 liegt beim aktuellen Kurs von 100,76 Euro immer noch bei ordentlichen ca. 120 Prozent. Außerdem konnten wir ja im AktivInvestor-Depot über einen Teilverkauf im Oktober 2024 bereits einmal einen Bruttogewinn von rund 194 Prozent realisieren.

## Update Secunet Security: Der 200-Euro-Marke so nah

In der Ausgabe aus der vergangenen Woche schrieb ich bereits über die erfreuliche Performance unseres Depotwertes Secunet Security. Experten rechnen hier damit, dass sich der Anstieg bei Rüstungs-, Sicherheits- und Infrastrukturausgaben mittelfristig auch positiv auf das Unternehmenswachstum auswirkt. Positiv zudem, dass Secunet Security ab dem 24. März About You im SDAX ersetzen soll. Das bringt zusätzliche Aufmerksamkeit und Nachfrage durch Fonds, die den Index abbilden.

Die Spekulation darauf, dass Secunet Security sein langweiliges Behördenimage ablegt und erfolgreich wächst, scheint damit bislang aufzugehen. Abzulesen auch am Aktienkurs, der letzten Donnerstag mit 197,60 Euro fast die 200-Euro-Marke geknackt hat. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe notierten Secunet-Aktien bei 183,80 Euro und damit summieren sich die Kursgewinne seit der Depotaufnahme Anfang Dezember 2024 bereits auf ordentliche 76 Prozent.

In Ausgabe 10/2025 hatte ich angesichts der Kursrallye den Stop Loss von 105 auf 110 Euro angehoben. Das ziehe ich jetzt noch ein Stück nach auf 115 Euro und bleibe optimistisch, dass bald die 200 Euro geknackt werden.

## Bayer-Aktie hält sich nach angekündigter Kapitalerhöhung vergleichsweise stabil

Überraschend stabil präsentieren sich die Aktien des Pharma- und Chemiekonzerns Bayer, obwohl in der vergangenen Woche vor allem eine Nachricht mehr als geeignet war, die Papiere auf eine neuerliche Talfahrt zu schicken.

Denn Bayer hat angekündigt, dass man sich auf der am 25. April stattfindenden Hauptversammlung die Genehmigung zur Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 35 Prozent holen will. Das allein führt schon zu heftigen Verwässerungseffekten. Was dadurch verstärkt wird, dass das Bezugsrecht für Altaktionäre ausgeschlossen werden soll, sie also nicht an der Kapitalerhöhung teilnehmen können.

# AktivInvestor



Mit dem frisch aufgenommenen Kapital will Bayer drohende Milliardenzahlungen aus den Rechtsstreitigkeiten rund um den Unkrautvernichter Glyphosat finanzieren. Die hat der 2018 übernommene Konzern Monsanto mit ins Haus geschleppt und Bayer wird diese seitdem nicht mehr los. Das ist auch der Hauptgrund, warum Bayer-Aktien in den letzten fünf Jahren rund 57 Prozent an Wert verloren haben und damit schwächster DAX-Wert sind.

Erstaunlich, dass Bayer-Aktien nach der Nachricht letzten Freitag um „lediglich“ 6,4 Prozent auf 23,25 Euro verloren haben. Anfang dieser Woche können die Papiere sogar gegen den Gesamtmarkt auf aktuelle 23,94 Euro zulegen. Man könnte dies jetzt so interpretieren, dass die Anleger auf die lang erwartete Bodenbildung spekulieren. Ich behalte die Papiere weiter im AktivInvestor-Depot und spekuliere auch darauf. Allerdings bleibe Bayer für mich aktuell nur eine Halteposition.

## SFC Energy: Erster Brennstoffzellen-Auftrag aus Saudi-Arabien

Gegen den allgemein schwachen Gesamtmarktrend behaupten konnten sich in den letzten Tagen auch die Aktien des Brennstoffzellen-Spezialisten SFC Energy. Hier hält der positive Newsflow bezüglich neuer Aufträge an, was auch den Aktien ausreichend Unterstützung gibt.

Mitte letzter Woche berichtete SFC Energy über den Abschluss des ersten Brennstoffzellen-Auftrags aus Saudi-Arabien.

Beauftragt wurde SFC Energy von der auf Bau- und Infrastrukturlösungen spezialisierte RESTART Limited Company mit der Lieferung von EFOY Pro Methanol-Brennstoffzellen sowie Zubehör. Diese will RESTART für den Betrieb von Überwachungssystemen im Bereich der öffentlichen Sicherheit einsetzen.

Informationen zur Höhe der Auftragssumme, die noch in diesem Jahr umsatz- und ergebniswirksam werden soll, wurden nicht gemacht.

Das Kursplus der Aktien von SFC Energy seit der Depotaufnahme im Oktober 2022 liegt aktuell bei knapp zwei Prozent. Ich bleibe optimistisch, dass dieses über die nächsten Jahre deutlich größer wird.

## Wollen Sie auch mehr aus Ihrem Börsenerfolg machen?

Dann abonnieren Sie unseren Börsenbrief und profitieren Sie von fundierten Analysen, klaren Empfehlungen und exklusiven Einblicken in die Welt der Märkte. Mit unserem **Börsenbrief-Abo** bleiben Sie immer einen Schritt voraus – und das bequem und zuverlässig direkt in Ihrem Postfach.

[!\[\]\(4688aadfd656ded00cd6bdfae55089a9\_img.jpg\) Jetzt hier abonnieren und den nächsten Markttrend nicht verpassen!](#)



# AktivInvestor



## Übersicht AktivInvestor-Depot

Depotwert	WKN	Marktkapitalisierung (€)	Aufnahme	Aktueller Kurs	Seit Aufnahme	Handlung
SFC Energy AG	756857	323 Millionen €	28.10.22	18,62 €	1,75%	K
Nvidia	918422	2,5 Billionen €	10.11.23	100,76 €	123,41%	H
ZIM Integrated	A2QNF3	2,3 Milliarden €	13.12.23	19,14 €	180,65%	H
Auto1 Group	A2LQ88	4,5 Milliarden €	25.01.24	20,68 €	432,99%	H
Bayer AG	BAY001	23,4 Milliarden €	19.06.24	23,94 €	-6,85%	K
Evotec	566480	1,1 Milliarden €	07.08.24	6,24 €	16,20%	K
PVA Tepla	746100	279 Millionen €	04.09.24	12,82 €	-2,88%	K
Secunet Security	727650	1,2 Milliarden €	03.12.24	183,80 €	76,39%	K
Intel Corp.	855681	84 Milliarden €	27.01.25	19,46 €	-0,87%	K
Kontron AG	A0X9EJ	1,5 Milliarden €	27.01.25	22,84 €	19,58%	K
Grenke AG	A161N3	757 Millionen €	19.02.25	17,44 €	0,82%	K

\*Kurse zum 12. März 2025

## Bislang abgeschlossene Depot-Verkäufe

Unternehmen	WKN/ISIN	Kauf	Kaufpreis	Verkauf	Verkaufspreis	Performance
Coinbase	A2QP7J	22.06.2023	€ 53,05	25.02.2025	€ 200,00	277 %
PVA Tepla	746100	04.09.2024	€ 13,20	13.01.2025	€ 15,04	14 %
About You	A3CNK4	19.06.2024	€ 3,44	12.12.2024	€ 6,47	88 %
Evotec	566480	07.08.2024	€ 5,37	15.11.2024	€ 10,00	86 %
Coinbase	A2QP7J	22.06.2023	€ 53,05	29.10.2024	€ 200,05	277 %
AUTO1 Group	A2LQ88	25.01.2024	€ 3,88	29.10.2024	€ 10,00	157 %
Nvidia	918422	10.11.2023	€ 45,10	25.10.2024	€ 132,90	194 %
Coinbase	A2QP7J	22.06.2023	€ 53,05	23.09.2024	€ 155,50	193 %
Adyen NV	NL0012969182	28.09.2023	€ 663,00	27.11.2023	€ 1.098,00	65 %
Adyen NV	NL0012969182	28.09.2023	€ 663,00	15.12.2023	€ 1.180,00	78 %
MorphoSys	DE0006632003	05.04.2023	€ 15,01	11.03.2023	€ 65,52	336 %

### Wichtige Hinweise:

- Die angegebenen aktuellen Kurse sind die Schlusskurse vor Fertigstellung dieser Ausgabe
- In der Spalte „Seit Jahresbeginn“ wird die Kursveränderung bezogen auf den letzten Schlusskurs des Jahres 2023 angegeben
- Spalte „Handlung“ bedeutet für mich persönlich:
  - K: Aktuelle Kurse könnten zum Kauf genutzt werden
  - H: Halten: Beim aktuellen Kurs drängt sich mir weder ein Kauf noch ein Verkauf auf
  - V: Das aktuelle Kursniveau könnte für einen Verkauf genutzt werden.
- Sind für einzelne Positionen Stop-Loss-Limits oder Take-Profits vorgesehen, erfahren Sie das bei der Vorstellung der Position oder in den regelmäßigen Updates zu den Depotwerten
- Positionsverkäufe werden in den jeweiligen Ausgaben angekündigt

Bitte an dieser Stelle unbedingt den Disclaimer beachten, da es sich natürlich nur um meine Meinung handelt. Es ist keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Jede Leserin und jeder Leser entscheidet selbst, was er tut!



## Watchlist-Update

### ASML: Stimmung trübt sich spürbar ein

Die zunehmend schlechte Stimmung bei Technologie- und Chipwerten bekommen auch die Aktien des niederländischen Halbleiterherstellers ASML zu spüren. Regelmäßige Leser werden sich erinnern: Im November letzten Jahres (Ausgabe 47/2024) hatte ich ASML auf meine Watchlist gesetzt.

Spannend finde ich das Geschäftsmodell und die langfristigen Zukunftsaussichten. Denn ASML hat quasi eine Monopolstellung bei Lithographiesystemen, also Maschinen, die zur Herstellung komplexer Chips benötigt werden. Im Hype um KI-Chips liefert ASML mit seinen Maschinen also die Schaufel, mit der die Goldgräber nach Gold schürfen. Entsprechend optimistisch schätzt das ASML-Management auch die langfristigen Wachstumsperspektiven ein. So wurde im Dezember letzten Jahres das Umsatzziel für 2025 mit 30 bis 35 Milliarden Euro bestätigt. Bis zum Jahr 2030 soll der Umsatz jährlich um 8 bis 14 Prozent auf 44 bis 60 Milliarden Euro wachsen.

Allerdings ging mein Plan, die Aktien bei einem Rücksetzer sowie einer sich abzeichnenden Bodenbildung zu kaufen, in den Monaten danach nicht auf. Denn zum Zeitpunkt der Aufnahme kostete eine Aktie 624 Euro, danach legten die Aktien in der Spitze bis auf Ende Januar erreichte 753 Euro zu.

Deshalb habe ich bislang nicht daran geglaubt, dass die Aktien kurzfristig wieder in Bereiche zurückfallen, wo ich einen Kauf für interessant erachte. Aber im Rahmen der zuletzt scharfen Korrektur bei Tech-Werten ist das passiert und ASML-Aktien notieren aktuell bei 635 Euro.

Da aber momentan viele Zeichen auf Rot stehen, warte ich aber vorerst weiter ab. Ich möchte hier jetzt keinesfalls ins fallende Messer greifen. Allerdings schaue ich nun viel genauer hin und würde zuschlagen, sobald sich die Börsen wieder in ruhigeres Fahrwasser bewegen und sich die Stimmung wieder aufhellt.

Sobald ich diesen Zeitpunkt zu erkennen meine, werde ich Sie selbstverständlich sofort darüber informieren.

### Q.beyond: Wenig neue Erkenntnisse nach den Zahlen

Vorläufige Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 sowie eine erste Prognose für 2025 hat vergangene Woche der Watchlist-Wert q.beyond vorgelegt. Die sind zwar grundsolide ausgefallen, mehr allerdings aber auch nicht. Da bei den Ergebnissen Überraschungen ausblieben, gab es die auch nicht beim Aktienkurs.

Das Umfeld bezeichnet q.beyond als „*wirtschaftlich sehr herausfordernd*“ und verstärkt seinen Fokus auf die Profitabilität. Im Grunde nicht schlecht, allerdings ist echtes Wachstum derzeit nicht erkennbar.

# AktivInvestor



Der Umsatz dürfte 2024 mit 192,6 Millionen Euro am unteren Ende der Prognose von 192 bis 198 Millionen Euro gelegen haben. Das EBITDA legte dagegen deutlich um 84 Prozent auf 10,5 Millionen Euro zu, erwartet wurde hier 8 bis 10 Millionen Euro. Weiter teilt das Unternehmen mit, dass 2024 „alle wesentlichen Ertragskennzahlen“ verbessert werden konnten.

Mit -4 Millionen Euro weiterhin negativ fiel das Konzernergebnis aus, im Vorjahr betrug das Minus noch -16,4 Millionen Euro.

Im laufenden Jahr will q.beyond die Ertragskraft weiter stärken. Das EBITDA soll auf 12 bis 15 Millionen Euro zulegen, das Konzernergebnis soll dann nachhaltig positiv ausfallen. Beim Umsatz dagegen wird mit einem Rückgang auf 184 bis 190 Millionen Euro gerechnet. Dabei wird darauf hingewiesen, dass man sich verstärkt auf profitable Produkte und Dienstleistungen konzentrieren will.

Mittelfristig soll die EBITDA-Marge von derzeit 5 Prozent auf mindestens 10 Prozent mehr als verdoppelt werden. Eine Voraussetzung, damit q.beyond, wie vom CEO angekündigt, mittelfristig an seine Anteilseigner auch wieder Dividende zahlen kann.

Mich hat das vorgelegte Zahlenwerk, wenngleich grundsolide, nicht so überzeugt, dass sich ein Kauf direkt aufdrängt. Ich bleibe aber weiter am Ball und warte ab, was sich hier die nächsten Wochen und Monate tut. Eventuell gibt es mittelfristig News oder Kursbewegungen, die mich hier aktiv werden lassen. Passiert das, werde ich Sie selbstverständlich vorab rechtzeitig informieren!

## Übersicht bislang besprochene Watchlistwerte

Aktie	Zuletzt besprochen	Handlung	Aufgenommen bei	Kurs aktuell
Coinbase	Ausgabe 10/2025	Nach Verkauf aus dem AktivInvestor-Depot weiter beobachten	€ 190,30	€ 174,72
q.beyond AG	Ausgabe 09/2025	Operative Ergebnisse und Aktienkurs verfolgen und auf Einstiegsschance warten	€ 0,72	€ 0,73
ASML Holding	Ausgabe 05/2025	Weiter beobachten und auf ein klares Einstiegssignal warten	€ 624,00	€ 634,00
Grenke AG	Ausgabe 03/2025	Depotaufnahme am 19.02.2025		
Kontron	Ausgabe 05/2025	Depotaufnahme am 27.01.2025		
Intel	Ausgabe 05/2025	Depotaufnahme am 27.01.2025		
Secunet Security	Ausgabe 48/2024	Depotaufnahme am 3.12.2024		

Bitte an dieser Stelle unbedingt den Disclaimer beachten, da es sich natürlich nur um meine Meinung handelt. Es ist keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Jede Leserin und jeder Leser entscheidet selbst, was er tut!



## News-Update – Wichtige Nachrichten im Überblick

### Deutsche Industrieproduktion wächst stärker als erwartet

Vor allem dank eines deutlichen Anstiegs in der Autoindustrie ist die deutsche Industrieproduktion zu Jahresbeginn stärker gewachsen als von Experten erwartet. Die Durchschnittsprognose für das Wachstum im Januar (im Monatsvergleich) lag bei 1,6 Prozent, nachdem im Vormonat noch ein Rückgang von 1,5 Prozent gemessen wurde. Tatsächlich ist die Industrieproduktion aber um 2,0 Prozent gesteigert. Nach oben revidiert wurde außerdem der Vormonatswert, denn bislang lag der Rückgang im Vormonat bei 2,4 Prozent.

Maßgeblich zum überraschenden Anstieg beigetragen hat also die Automobilindustrie, hier betrug der kalender- und saisonbereinigte Anstieg sogar 6,4 Prozent. Ebenfalls deutlicher als erwartet zulegen konnte die Nahrungsmittelindustrie.

### Auftragseingang der deutschen Industrie enttäuscht dagegen

Anders fiel das Ergebnis beim Auftragseingang für die deutsche Industrie aus, der vergangenen Freitag vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht wurde. Hier fiel der Jahresstart mit einem Januar-Rückgang von 7,0 Prozent weitaus schlechter aus, als mit -2,4 Prozent erwartet. Im Vormonat legten die Auftragseingänge sogar noch um 5,9 Prozent zu.

Mit diesem heftigen Einbruch bei den Auftragseingängen im verarbeitenden Gewerbe hatte kaum jemand gerechnet. Vor allem die Rückgänge bei Großaufträgen sorgten dafür, dass hier der größte Einbruch seit rund einem Jahr verzeichnet werden musste und die wirtschaftliche Erholung der größten Volkswirtschaft Europas weiterhin auf sehr wackligen Beinen steht.

### US-Verbraucherpreise geben leicht nach

Etwas Entspannung von Seiten der Inflation kam gestern aus den USA. Denn die US-Verbraucherpreise sind dort im Februar mit 2,8 Prozent etwas stärker als mit 2,9 Prozent erwartet gefallen. Im Vormonat lag der Anstieg auf Jahressicht noch bei 3,0 Prozent.

Die Kernrate ging von 3,3 Prozent auf 3,1 Prozent zurück, gerechnet wurde hier mit 3,2 Prozent.

Trotz der Rückgänge hält sich die Inflation also hartnäckig und liegt noch weit über der Zielmarke von 2 Prozent. Schwierige Zeiten für die Fed.

# AktivInvestor



## Puma-Aktien brechen nach Gewinnwarnung ein

Zuletzt schon arg gebeutelte Puma-Aktien erleben ihr nächstes Kursdebakel. Denn nachdem der Sportartikelhersteller am Mittwoch nach Börsenschluss mit seinem Ausblick für 2025 die Anleger enttäuscht hat, brechen die Aktien am Donnerstag um mehr als zwanzig Prozent bis auf 21,25 Euro ein.

Der Umsatz soll demnach in einem Umfeld mit „*anhaltenden geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Herausforderungen*“ 2025 im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich zulegen. Richtig enttäuscht hat der Ergebnisausblick: Denn hier rechnet Puma beim bereinigten EBIT mit einem Rückgang auf 520 bis 600 Millionen Euro nach 622 Millionen Euro im vergangenen Jahr.

Schwach ausfallen dürfte auch der Jahresstart, denn wegen einer „*schwachen Geschäftsentwicklung in den USA und China*“ im ersten Quartal soll das EBIT mit ca. 70 Millionen Euro deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 159 Millionen Euro liegen.

## Wollen Sie auch mehr aus Ihrem Börsenerfolg machen?

Dann abonnieren Sie unseren Börsenbrief und profitieren Sie von fundierten Analysen, klaren Empfehlungen und exklusiven Einblicken in die Welt der Märkte. Mit unserem **Börsenbrief-Abo** bleiben Sie immer einen Schritt voraus – und das bequem und zuverlässig direkt in Ihrem Postfach.

[👉 Jetzt hier abonnieren und den nächsten Markttrend nicht verpassen!](#)

# AktivInvestor



## Impressum, Erläuterungen, Risikohinweise und Compliance-Regeln

Unsere Ausgaben von AktivInvestor Premium erscheinen in der Regel wöchentlich. Falls es zu einer außerordentlichen Situation kommt, werden wir Sie selbstverständlich über ein sofortiges Update informieren, egal an welchem Wochentag. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

### **Wichtiger rechtlicher Hinweis:**

Die Publikation wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch sind alle Analysen und Prognosen unverbindlich und beziehen sich auf die aktuellen Marktverhältnisse. Alle Angaben beziehen sich auf Quellen und Informationen, die wir zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir aber keine Garantie übernehmen können!

Sämtlich in diesem Börsendienst veröffentlichten Inhalte und getroffenen Angaben dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung, Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Sie dürfen deshalb nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden!

Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs übernehmen keine Verantwortung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch die Verwendung der Inhalte oder das Vertrauen auf die darin enthaltenen Informationen entstehen könnten. Jeder Leser ist für seine Anlageentscheidungen selbst verantwortlich und sollte, falls erforderlich, professionelle Beratung einholen, bevor er Anlageentscheidungen trifft.

Die in diesem Börsenbrief enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Die Autoren und Herausgeber dieses Börsenbriefs haben möglicherweise eigene Positionen in den erwähnten Wertpapieren oder Finanzinstrumenten.

**Unsere Compliance-Regeln finden Sie [unter diesem Link!](#)**

## Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

AktivInvestor.de  
Torsten Pinkert  
61130 Nidderau, Bahnhofstraße 15

Telefon: +49 (0) \*  
Kein telefonischer Support. Bitte senden Sie eine kurze E-Mail an [korrektur \(at\) AktivInvestor.de](mailto:korrektur@aktivinvestor.de)

Geschäftsführung: Torsten Pinkert

© AktivInvestor.de. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Veröffentlichungen, Weitergabe und sonstige Reproduktionen, auch auszugsweise sind nicht gestattet.

Head-Trader & verantwortlicher Chefredakteur: Torsten Pinkert (V.i.S.d.P.).